



DER KÖNIGLICHE SCHLACHTHOF „LAS CARNICERÍAS REALES“

Das Gebäude wurde in den Jahren 1576-1579 im Auftrag der Gemeinde Priego errichtet und diente ursprünglich als Schlachthof und Fleischmarkt. Es handelt sich also um einen öffentlichen Bau, der eigentlich keine Beziehung zur Monarchie hatte. Erst in den letzten Jahren wurde das Gebäude fälschlicherweise als Königlicher Schlachthof bezeichnet.

Architektonisch ist der Bau sehr schlicht gehalten, ganz nach dem Geschmack der Renaissance, mit einem quadratischen Grundriss und einem Säulengang im Innenhof, dessen Eckpunkte vier nach unten offene Türme bilden. Zwei dieser Türme sind von Hundestaturen geziert, die möglicherweise zur Abwehr von bösen Einflüssen auf das Gebäude und die dort stattfindenden Handelstätigkeiten dienen sollten.

Jede Seite des Innenhofes wird von drei Rundbögen gebildet, die von rustikalen Säulen getragen werden. Hier wurden einst die Marktstände für den Fleischverkauf errichtet.

Die Planung des Gebäudes wird dem Architekten der italienischen Schule Francisco del Castillo zugeschrieben. Die Bauleitung hatte Juan de la Monja, der die Säulen und die Fassade mit graublauem Kalkstein aus der nahegelegenen Stadt Alcaudete gestaltete, während er für den Bau des restlichen Gebäudes das etwas porösere lokale Travertino-Gestein aus der Umgebung verwendete. Ursprünglich waren die Travertino-Bögen mit Malereien (Pflanzenmotive und geometrische Formen) geschmückt, wie sie in einem der drei Bögen beim Eingang noch erhalten sind.

Über eine prachtvolle Wendeltreppe gelangen wir in eine tiefergelegene Etage, wo ursprünglich die Tiere geschlachtet und verarbeitet wurden. Die säulenlose Struktur der Wendeltreppe erleichterte den Transport des Schlachtviehs. Erhalten sind auch noch die Steinquader, an welche die Tiere bei der Schlachtung angebunden wurden, ebenso wie die Spuren der Stricke, mit denen die Tiere ruhiggestellt wurden. Zur Reinigung des Gebäudes diente das Wasser des Kanals, der seitlich am Gebäude vorbeifließt.

Der künstlerisch beeindruckendste Teil des *Carnicerías Reales* ist jedoch zweifellos der kunstvoll gearbeitete Eingang. Das Tor wird von zwei mächtigen, mit geometrischen Ornamenten überzogenen Pfeilern getragen. Die Pfeiler weisen eine Inschrift des Bauherren, ebenso wie ein heute unleserliches, teilweise abgeschlagenes Wappen auf. Es handelt sich um das Wappen der Markgrafen von Priego. Hier werden die Einflüsse des italienischen Manierismus und die Parallelen zu römischen Bauten von Vignola oder Giulio Romano besonders deutlich.



An der Fassade befindet sich ein Wappen mit folgender Inschrift:

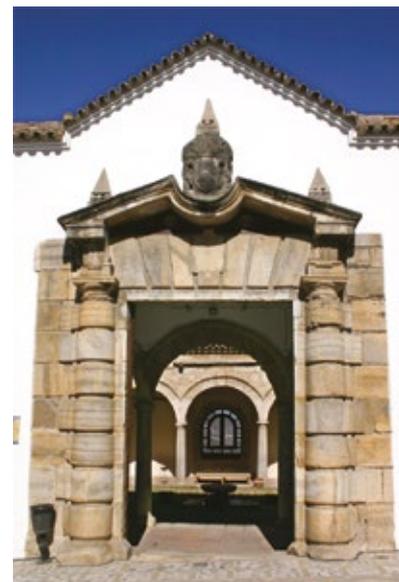
„ERRICHTET 1579 IM AUFTRAG DES MARKGRAFEN VON PRIEGO DON ALONSO FERNANDEZ DE CÓRDOBA Y DE AGUILAR, WÄHREND DER AMTZEIT DES OBERBÜRGERMEISTERS DON FRANCISCO ARANDA HERREA.“



Wendeltreppe



Ausschnitt der ursprünglichen Inschrift



Fassade des Gebäudes





DIE BURG

Mittelalterliche islamische Keramik aus dem 9. und 10. Jh.



Die Burg von Priego wurde zum Nationaldenkmal erklärt. Es war ursprünglich eine Befestigungsstadt und wurde während des ganzen Mittelalters, vom 9.-15. Jh., errichtet und erweitert. Auch in späteren Jahren wurden noch einige Veränderungen vorgenommen. Der Bau wurde 1996 von den Nachfolgern des ehemaligen Besitzers Víctor Rubio Chávarri der Stadt gestiftet

Ursprünglich (9.-10. Jh.) war die Burg die Alcazaba der islamischen Stadt Madinat Baguh (Priego), und diente gleichzeitig dem damaligen Regenten als Residenz. Von der ursprünglichen Burg im Andalusí Stil sind nur wenige Reste erhalten, die dank archäologischer Ausgrabungen entdeckt und dokumentiert werden konnten. So zum Beispiel die Mauerreste, die Silos, einige Originaltore, die Bäder und die Nekropolis. Die islamische Burg hatte einen quadratischen Grundriss, die Eckpunkte wurden von Türmen gebildet. Auch an den Seitenmauern befanden sich Türme und Widerlager.

Nach den christlichen Eroberungen der Festung durch Fernando III. (1225) und Alfons XI. (1341) wurde die Burg von den neuen Regenten von Priego verändert. Es handelte sich anfangs um den militärischen Calatrava Orden und dann um das Herrschergeschlecht Fernández von Córdoba. Die während dieser Jahre (13.-15. Jh.) erfolgten Veränderungen waren so einschneidend, dass die heutige Burg als ein Resultat dieser Zeit erachtet werden kann. So errichtete zum Beispiel der Calatrava Orden den beeindruckenden Huldigungsturm, während die Herrscher Fernández de Córdoba einen groß Teil der Türme und Mauern, auch die höchsten unter ihnen, die sich auf der Seite der Plaza El Llano befinden, veränderten.

Für die Besichtigung ist es empfehlenswert, erst die Türme der Hauptfassade (15. Jh.) zu besichtigen, da wir von hier einen beeindruckenden Blick auf die gesamte Festung und ihre Umgebung genießen: Das Stadtviertel *Barrio de la Villa*, die maurischen Verteidigungstürme auf den Hügeln der Umgebung und andere historische Mauer- und Turmreste der Stadt. Auf den Türmen sind noch die ursprünglichen Schießkammern mit den Schießscharten erhalten.

Weiter geht es hinunter in den Innenhof, wo sich noch zahlreiche Katapulte aus dem 14. und 15. Jh. befinden. Wir betreten der Huldigungsturm, wobei hier besonders das Originaltor – ein Stichbogen- und die ursprüngliche Treppe, die sich neben dem heutigen Eingang befinden, erwähnenswert sind. Der Huldigungsturm wurde in der Zeit von 1245-1327 errichtet und besteht aus drei Etagen. In der untersten Etage, die nicht betretbar ist, befand sich die Zisterne (aljibe). Die restlichen Etagen wurden je nach Bedarf zu verschiedenen Zwecken benutzt: als Lagerraum, Wohnraum, Schlafgemach, Audienzzimmer, usw. Die Fenster der dritten Etage sind von wunderschönen Schmiedearbeiten im Mudéjar-Stil geziert.

Wieder unten im Innenhof überqueren wir die archäologische Ausgrabungsstätte, wo noch ein Teil der ältesten Mauern aus dem 9. und 10. Jh., ebenso wie ein Tor aus dem 10. Jh. und eine Kanone aus dem 15. Jh. zu sehen sind. Nachdem wir die Festung verlassen haben, sollten wir unbedingt noch einen Blick auf das ursprüngliche Eingangstor der Burg werfen, über dem sich ein Verteidigungsbalkon befindet.



Der Huldigungsturm



Das Wappen der Herzöge von Medinaceli (Markgrafen von Priego)

